

Februar 2024

## TEIL 1: Europäischer NEWSLETTER

Teil 2: **Moriah** - eine tiefgreifende und tiefgründige prophetische Sicht zu Jesu Bitte: Lass sie Eins sein.



Liebe Freunde,

*Ich möchte Sie einladen, unseren Newsletter mit aktuellen Informationen aus verschiedenen Teilen Europas zu lesen. Es ist groartig, sowohl über Pläne als auch über bereits stattgefundene Veranstaltungen zu lesen. Das ist sehr anregend!*

*Bitte verpassen Sie auch nicht die Einladungen zum TJCII-Familientreffen in Tihany, Ungarn. Wir würden uns freuen, Sie dort persönlich zu sehen und die Gelegenheit zu haben, einander besser kennen zu lernen! Die zweite Einladung ist für August, für die Versöhnungsveranstaltung in der Ukraine. Wenn Sie das Gefühl haben, dass dies etwas ist, das Sie in Ihrem Herzen tragen, dann schließen Sie sich uns bitte an. Markieren Sie beide Termine noch heute in Ihren Kalendern!*

Joanna Malec

### KOMMENDE EREIGNISSE

#### DEUTSCHLAND

##### 2-4. Februar, Langensteinbach bei Karlsruhe

DACH-Treffen - das Treffen der Nationalteams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Gemeinsam wollen wir die Tiefe des Reichtums und der Weisheit der Vision des EINEN NEUEN MENSCHEN (Epheser 2 / Römer 11,33) erschließen.

#### TSCHECHISCHE REPUBLIK

##### 8. Februar, Odry

Eine Reihe von Workshops mit Hebräisch beginnt in der Bildungseinrichtung der katholischen Kirche

##### 21. Februar:

Josef besucht mit 36 Schülern das Konzentrationslager Auschwitz im Rahmen des Unterrichts über den Holocaust

##### 22. Februar, Ostrau

In der Residenz des Bischofs beginnt eine Reihe von Workshops mit hebräischer Sprache. Das erste Thema: Begegnung in Bet Lechem.

Wir bitten Sie um Gebet für

#### Wir sind Gott dankbar für die folgenden Ereignisse im Januar:

24. Januar - zweiter Druck des Buches von Josef Byrtus mit dem Titel Unser Vater/Avinu. Es wurden 1200 Bücher gedruckt. 500 davon werden in Zusammenarbeit mit Pavol Strežo von TJCII Slovakia verteilt.

26-27. Januar

In Hradec Králové hatten wir ein größeres Schabbattreffen mit Workshops.

#### UKRAINE/TJCII EUROPA

##### 18. bis 23. Februar

Zur Vorbereitung der Reise "Healing of memories & Reconciliation" in der Ukraine im August (mehr dazu unten) reisen Pavol Strežo und Hans Scholz erneut in die Ukraine und starten in Budapest. Bitte beten Sie für sie und alle Begegnungen auf ihrem Weg.

#### IRLAND

Unsere vierzehntägige TJCII Irland Fürbitte auf Zoom wird freitags um 11 Uhr (irische/britische Zeit) fortgesetzt.

**Matthew und Sera Rudolph**, die Leiter von Gateways Beyond International mit Sitz in Harrisburg, USA, werden von Fr., 12. April, bis Mo., 22. April, zu einer Dienstreise nach Dublin kommen. Die bisherigen Pläne sehen vor, dass sie am Samstag, dem 13. April, ein Seminar in Belfast leiten, am 14. April in einer rumänischen Pfingstgemeinde in Dublin sprechen und am Freitag, dem 19. April, ein Pessach-Mahl leiten werden.

**Remi Arnaud** wird von Donnerstag, 23. Mai, bis Montag, 27. Mai, nach Dublin kommen.

Remi ist ein französischer messianisch-jüdischer Anbetungsleiter in Marseille, Frankreich. Er ist mit Sara verheiratet und sie haben 4 Kinder. Ihre Gemeinde heißt "Messilah", was hebräisch für "Strae" ist. Remi war 12 Jahre lang Mitarbeiter von Gateways Beyond in Zypern. Jetzt dienen sie in Chemin Neuf, einer katholischen charismatischen Gemeinschaft mit ökumenischer Berufung.

Wir hoffen, dass mehr junge Erwachsene durch diese Veranstaltungen mit TJCII in Kontakt kommen.

### EINLADUNGEN - SAVE THE DATE

#### TJCII-FAMILIENTREFFEN

Alle sind eingeladen, am TJCII-Familientreffen in Ungarn in Tihany, Ungarn, teilzunehmen. Dies ist ein Treffen für alle, die sich als Teil von TJCII fühlen. Einzelheiten werden bald bekannt gegeben, aber bitte merken Sie sich den Termin vor - **28. November - 1. Dezember!**

Worum geht es dabei? Die europäischen TJCII-Führungskräfte aus jedem Land treffen sich jedes Jahr zum Exekutivtreffen, und diese Treffen sind eine große Ermutigung für uns alle. Aber einige Länder sagten, dass wir gerne mehr als nur 2 Vertreter bei solchen Treffen hätten. Da dies bei den Exekutivversammlungen nicht möglich ist, hatten wir die Idee, dass es gut wäre, alle 3 Jahre ein Treffen für alle zu veranstalten, die Teil des TJCII sind - für Gemeinschaft, Erfahrungsaustausch, Gebet und Weiterbildung.

Vor 3 Jahren war ein Treffen in Polen geplant, aber wegen der Pandemie wurde es abgesagt. Jetzt haben wir eine neue Gelegenheit, uns zu treffen! Verpassen Sie es nicht! Wir würden uns freuen, Sie bei uns zu haben!

#### UKRAINE - Heilung der Erinnerungen und Versöhnungsreise

Liebe Brüder in Christus, am 27. August 2024 möchten wir in Kameneć-Podolski ein ökumenisches Gebetstreffen veranstalten, an dem mehrere Nachbarländer (insbesondere Deutschland, Ukraine, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Polen, aber nicht nur!) teilnehmen werden.

Wir wollen an die antisemitischen Verbrechen von 1941 und 1944 erinnern, die sich vor 80 Jahren ereignet haben. Mehr als 23600 Juden wurden innerhalb von drei Tagen ermordet. Sie kamen ursprünglich aus der Slowakei, Ungarn und der Ukraine und wurden vom Budapester Ghetto nach Uzhorod gebracht, nach Kolomea deportiert und mussten dann zu Fu nach Kamenec Podolski laufen...

Wir wollen eine Gruppe von Christen, sowohl Katholiken als auch Protestanten aus vielen Ländern (z.B. Slowakei, Polen, Tschechien, Ungarn, Deutschland...) zusammenbringen. Diese Gruppe von Gläubigen möchte vom 20. bis 29. August an einer besonderen Versöhnungsreise teilnehmen, auf den Spuren der Juden, die vor 80 Jahren gestorben sind.

Die Reise wird in Šahy (SK) beginnen und in Budapest (HU), Uzhorod (UA), Kolomea, Zabolotiv fortgesetzt und mit einem ökumenischen Gebetstreffen in Kamenec Podolski enden. Wenn Sie ein Fürbitter sind oder Israel lieben oder einfach den Wunsch haben, Heilung und Versöhnung in die Ukraine zu bringen, dann beginnen Sie zu beten, ob der Herr Sie einlädt, an dieser Reise im August teilzunehmen.

Wenn ja, schreiben Sie uns bitte. Wir wollen beginnen, uns und die ganze Reise durch regelmäßige monatliche Online-Gebetstreffen vorzubereiten. Wir sind gespannt, was der Herr durch diese Reise tun wird.

### Richard Harvey in der Slowakei

Im Dezember fand in der Slowakei, in Zilina, eine messianische Konferenz statt, bei der Richard Harvey als Redner auftrat. Richard ist messianischer Jude und lebt im Vereinigten Königreich. Er schreibt und lehrt über die Geschichte und Theologie des messianischen Judentums. Er hat an der Universität von Wales in Religionswissenschaften promoviert. Vor Beginn der Konferenz hatte er die Gelegenheit, einige Orte in der Slowakei zu besuchen, um Menschen zu treffen, zu lehren und sein Zeugnis als gläubiger Jude zu teilen.

Gebetsabend für Israel, organisiert von 4 Kirchen. Richard predigte über das Thema: Der Konflikt in Israel und wie Christen beten sollten (in der Stadt Giraltovce, Slowakei). Die Pastoren der Apostolischen Kirche beten für Richard und die messianische Bewegung:



Pastoren und Priester in Giraltovce. Abendliche Diskussion über die messianische Bewegung:



Gebet für Israel in Košice, organisiert in der Apostolischen Kirche. Richard predigte über das Thema: Was sind die Verheißungen für Israel, und was bedeutet das für die Christen.



Katholischer Bischof in der Diözese Zips - Richard hatte ein einstündiges Gespräch mit dem Bischof über die messianische Bewegung



### DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz)

#### Wir sind voll des Dankes und Lobes für unseren Gott

- Für das Treffen des Schweizer Gipfelteams am 15. Januar in Aarau für die wachsende Zusammenarbeit mit den Vertretern der Westschweiz.
- Wir sind auch dankbar für die anhaltende Genesung von Martin Bühlmann, der Mitglied des ILC ist.
- Wir sind dankbar für das Zoom-Gebet mit den französischsprachigen Freunden von TJCII am 16. Januar und für die wachsende Zusammenarbeit
- Wir danken für den ökumenischen Tag des Judentums am Mittwoch, 17. Januar in Polen, Italien und Österreich - als Auftakt zur weltweiten Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar. In Wien wurde dieser Tag bereits zum 24. Mal begangen, um das Bewusstsein für die gemeinsamen Wurzeln mit dem jüdischen Volk und dem Judentum zu stärken. Heuer nahmen zum ersten Mal Menschen aus 12 Kirchen/Konfessionen, aus verschiedenen evangelischen, katholischen und vielen orthodoxen und orientalischen Kirchen teil! Und am Abend gab es einen ökumenischen Bu-gottesdienst in einer katholischen Kirche in Wien, die eine schreckliche Geschichte des Antisemitismus hat.

Lasst uns beten, dass sich bald auch andere Länder anschließen und einen ökumenischen Tag des Judentums veranstalten - als Auftakt zur weltweiten Gebetswoche für die Einheit der Christen.

### UK-Update

Wir trafen uns als TJCII UK Team zu unserem halbjährlichen Treffen mit den Mitgliedern sowohl persönlich als auch per Zoom. Wir besprachen einen neuen Werbeflyer für TJCII, den Brin für uns zusammengestellt hatte, und arbeiteten auch an unseren Plänen für das Wachstum von TJCII in Großbritannien. Im Mittelpunkt stehen die jährlichen Pessach-, Chanukka- und MOL-Veranstaltungen mit David Hoffbrand und Richard Harvey, die bei ihren verschiedenen Auftritten neben den neuen Flyern auch die Bücher "Mystery of the Olive Tree" und "Jesus King of the Jews" verteilen werden.

Wir setzen unsere wöchentlichen Studienabende, die zu gemischten Treffen werden, und unsere monatlichen Fürbitttreffen fort. Bitte beten Sie für unser Wachstum.

### Aktualisierung von Potrugal

Wir planen den Gedenktag für die Opfer der Inquisition, der von der portugiesischen Regierung (im Jahr 2020) eingeführt wurde und jedes Jahr am 31. März begangen wird. Dieses Jahr fällt er auf den Ostersonntag. Wir erwarten nicht viele Menschen, da sie in ihren Kirchen die Auferstehung des Messias feiern werden, auch wenn dies nach dem biblischen Kalender erst im April geschieht.

Letztes Jahr wurde ich sehr krank, ebenso wie andere aus der Gruppe, die die Veranstaltung organisierte. Bitte beten Sie, dass wir gesund bleiben und nur das tun, was der Herr an diesem Tag von uns verlangt.

Wir planen auch eine Solidaritäts- und Einheitserklärung mit dem israelischen Volk, das sich in diesem sehr unerwünschten, aber notwendigen Krieg gegen die Hamas engagiert. Danke für Ihre Gebete - shalom!

### Irland Update

**Bericht:** Die Reise der Fellowship of Israel Related Ministries (FIRM) nach Israel im vergangenen Monat war ein

großer Segen. Die FIRM hat ihren Sitz in Jerusalem und vertritt 66 messianisch-jüdische Gemeinden und Dienste sowie 6 christlich-arabische Dienste. Unsere Reise begann und endete mit einem Gottesdienst. Am 2. Samstag hatten wir ein wundervolles Anbetungstreffen im Garten Gethsemane auf dem Ölberg, wo Jesus weinte (zusammen mit dem verantwortlichen Franziskanerpriester), und am 6. Donnerstag endete unsere Reise mit einem erstaunlichen Anbetungskonzert unter der Leitung des gesalbten messianisch-jüdischen Anbetungsleiters Joshua Aaron am ersten Tag von Chanukka in einem wunderschönen Pavillon in der Innenstadt von Jerusalem (im Besitz der King of Kings Gemeinde). Das Anbetungskonzert ist auf YouTube zu sehen. Es ist hier [https://www.youtube.com/watch?v=ZKGmMc89\\_xE](https://www.youtube.com/watch?v=ZKGmMc89_xE)

In den 9 Tagen vor unserer Abreise erhielten wir von etwa 50 Personen über 15.000 €, die wir nach Israel brachten und an 20 lokale Dienste in Israel verteilten, darunter 10 messianisch-jüdische und 6 christlich-arabische.

Eines der Dinge, die Pastor Liam Hennessy und ich auf unserer Reise gelernt haben, ist, dass die Israelis so offen für das Evangelium sind wie nie zuvor. Auch einer der christlichen arabischen Pastoren, die wir getroffen haben, erzählte uns, dass christliche Fernseh- und Radiosender im Nahen Osten feststellen, dass die größte Resonanz bei den Zuhörern von den Muslimen in Gaza kommt. Gelobt sei Gott. Siehe das 4-minütige Video <https://youtu.be/fNfJh2F1JDo>

Der Herr hat uns in seinem Land wirklich gesegnet, und wir waren seinerseits ein Segen. Alle Ehre gebührt dem Herrn.

### Ukraine - Die Gebetswoche für die Einheit der Christen

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen in Lemberg bietet Christen aus verschiedenen örtlichen Kirchen die Gelegenheit, zusammenzukommen und für die Einheit zu beten. An der von der katholischen Gemeinde "Lebendiges Feuer" organisierten Veranstaltung nahmen ein Priester der gastgebenden Gemeinde, ein protestantischer Bischof, protestantische Pastoren, Leiter katholischer Jugendgemeinden und Mitglieder der örtlichen jüdischen Gemeinde teil.

## Teil 2

### **Moriah - eine tiefgreifende und tiefgründige prophetische Sicht zu Jesu Bitte: Lass sie Eins sein.** von Josef Byrtus, TJCI-Mitarbeiter aus der Tschechischen Republik

#### **DER WUNSCH NACH DER EINHEIT DES LEIBES CHRISTI**

##### 1. GOTTES UND UNSERE INTERPRETATION

###### 1.1 Schmerzhaft historische Erfahrung

Als Christen haben wir eine schmerzliche historische Erfahrung gemacht - unsere persönlichen oder gruppenspezifischen Interpretationen von Gottes Werk haben uns im Laufe von zweitausend Jahren gespalten und spalten uns immer noch. Wir sind nicht in der Lage, der Welt ein dringend benötigtes Zeugnis der Einheit zu geben. Das ist jedoch keine neue Erfahrung. Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu, Männer und Frauen zugleich, haben einen ebenso schmerzhaften Prozess eigener, völlig falscher Interpretationen des Handelns Gottes durchlaufen, die sie erst aufgeben mussten, um wieder vereint zu werden und Teil des Werkes Jesu zu werden. Schauen wir uns ihre Erfahrungen genauer an, damit wir die Situation, in der wir uns heute befinden, besser erkennen können.

###### 1.2 Vorbereitungszeit

Jesus hat seine Jünger wiederholt gelehrt, dass er leiden und getötet werden würde, aber am dritten Tag auferstehen würde. Anfangs tat er dies sogar öffentlich vor den Schriftgelehrten und Pharisäern, als er über das Zeichen des Propheten Jona sprach (Matthäus 12,38 - 42). Später beschränkte er die Vorhersagen über sein Leiden und seine Auferstehung auf den Kreis seiner engsten Vertrauten, die er noch stärker prägte. Matthäus schildert zum Beispiel dreimal das Bemühen Jesu, seinen Jüngern künftige Schlüsselereignisse des Heils nahezubringen (Matthäus 16,21 - 23; Matthäus 17,22 - 23; Matthäus 20,17 - 19). Und wie wurde er verstanden?

###### 1.3 Die Zeit der verzerrten menschlichen Interpretationen

Schon während Jesu Rede über das Zeichen des Propheten Jona stellt sich Petrus entschlossen gegen seinen Meister. Er nimmt ihn beiseite, als wolle er ihn belehren, und sagt: "Sei davor bewahrt, Herr, das kann dir nicht passieren!" (Matthäus 16, 22) Jesus erkennt die menschliche Idealvorstellung vom kontinuierlichen, problemlosen Gedeihen von Gottes Werk, von dem Petrus spricht, und antwortet ihm: "Geh weg von mir, Satan! Du bist mir ein Stein des Anstosses; du hast nicht die Belange Gottes im Sinn, sondern nur menschliche Belange." (Matthäus 16,22) Der Meister weiss, dass das menschliche Denken des Petrus den Zukunftsplan des messianischen Erlösungswerkes völlig zerstören würde.

Ein weiteres Beispiel für menschliche Vorstellungen über die Vollendung des Leidens des Messias ist die Haltung von Maria Magdalena am Grab Jesu. Sie spricht mit dem Auferstandenen, aber sie trägt ihre eigenen Vorstellungen so stark in sich, dass sie nicht in der Lage ist, die unerwartete Realität zu akzeptieren: "Sie sah Jesus hinter sich; aber sie erkannte nicht, dass er es war." (Johannes 20,14) Sie spricht sogar mit ihm über ihren Plan bezüglich seines Körpers: "Wenn du ihn weggetragen hast, Herr, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich werde ihn holen." (Johannes 20,15) Marias

zerknirschter Geist behandelt den lebenden Christus wie einen Toten.

Nicht anders erging es den Jüngern Jesu, die Jerusalem mit ihren unerfüllten Vorstellungen verliessen und sich auf den Weg nach Emmaus machten. Ohne es zu wissen, treffen sie auf ihren auferstandenen Meister, der sich ihnen absichtlich anschliesst, und sprechen mit ihm. Sie schütten ihm die Bitterkeit ihrer verwundeten Herzen aus und sagen: "Und wir haben gehofft, dass er derjenige ist, der Israel erlösen wird." (Lk 23,21) Jesus deckt auf, was ihnen die Augen verschliesst, und sagt ihnen ganz offen: "Wie unwissend seid ihr! Ist es so schwer für euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben?" (Lk 24, 25) Und dann offenbart er ihnen den Sinn der Heiligen Schrift.

Die grösste Gruppe der Jünger nach der Kreuzigung Jesu bleibt noch in Jerusalem, aber wie der Apostel Johannes bezeugt, sind sie voller Angst und verstecken sich vor ihren Glaubensbrüdern "hinter verschlossenen Türen". (Johannes 20, 19) Als der Auferstandene in ihrer Mitte steht, "sind sie entsetzt und voller Angst, weil sie meinen, ein Gespenst zu sehen", so der Bericht des Evangelisten Lukas weiter. (Lk 24, 37) Bevor jemand etwas sagen kann, liest Jesus die Verwirrung und die düsteren Vermutungen in ihren Herzen und sagt ganz offen zu ihnen: "Warum seid ihr so verwirrt und warum kommt euch so etwas in den Sinn?", als wolle er den Zustand ihres ängstlichen Gemüts absichtlich laut offenbaren (Lk 24,38)

Wenn wir zumindest die grundlegenden Punkte der Reaktion der Jünger nach der Kreuzigung Jesu zusammenfassen, ergibt sich ein ziemlich trauriges Bild:

- die Brutalität der Kreuzigung des Meisters kann mit der Zeit ihre jahrelange Ausbildung und Vorbereitung speziell auf dieses Ereignis völlig auslöschen
- die eigenen menschlichen Interpretationen kontrollieren die Vision der Realität vollständig (Jesus wird als Gärtner, als zufälliger Reisender oder sogar als Geist wahrgenommen)
- die Jünger verlieren den Glauben an die Heilige Schrift
- Die Angst lähmt sie, isoliert sie und zerstört die ursprüngliche Gemeinschaft.
- sie sind verwirrt und von düsteren Gedanken überwältigt
- sie zerstreuen sich und einige von ihnen verlassen sogar Jerusalem (wie symbolisch!)

Es scheint, dass Jesus seine Freunde absichtlich eine Weile in der Gefangenschaft ihrer eigenen falschen Vorstellungen lässt, um sie schliesslich den Kontrast zwischen der Kleinheit ihres eigenen Denkens und der absolut transzendenten Wirklichkeit Gottes erfahren zu lassen.

###### 1.4 Zeit der Begegnung mit der Wirklichkeit Gottes

Der Messias sorgt dafür, dass seine Jünger aus ihrer eigenen Dunkelheit herausgeführt werden und allmählich alles im Licht der Auferstehung sehen. Deshalb sucht er sie auch auf, schliesst sich ihnen an, hört ihnen zu und führt sie dann zur wahren Sicht der Wirklichkeit - zu einer Erkenntnis, die

befreit und mit Freude erfüllt. Im konkreten Fall sieht das so aus.

Für Maria Magdalena verwandelt sich der "Gärtner" in den geliebten Rabbi, den Emmaus-Jüngern offenbart ein zufälliger "Reisender" seine Gestalt als Messias. Für die verängstigten Jünger in Jerusalem verwandelt Jesus die dunkle Vision des "Geistes" in eine friedliche Gegenwart.

Jesus ist letztlich derjenige, der sucht und heilt. Der Meister dient dem Apostel Petrus, indem er seine menschlichen Vorstellungen darüber korrigiert, was in der Zukunft geschehen soll oder nicht. Er ruft Maria Magdalena beim Namen, weil er weiss, wie sehr sie in der toten Ecke ihres eigenen Herzens das Eingreifen der Stimme des Lebendigen braucht. Er wird den Jüngern, die Jerusalem verlassen, gewähren, was sie sich wünschen. Er wird ihnen helfen, ihren verlorenen Glauben wiederzufinden, ihnen die Heilige Schrift wieder öffnen und sie mit Brot segnen, damit sie die Heilige Stadt sehen und mit Freude dorthin zurückkehren können. Er beruhigt die Apostel in Jerusalem und vertreibt ihre ängstlichen Gedanken, die in der Vision des Geistes aufkamen, und er verbindet sich mit ihnen, damit auch ihre Herzen vom Frieden der Auferstehung erfüllt werden.

#### 1.5 Die Zeit der Gnade, die sich in der Auslegung Gottes offenbart

Es ist eine grosse Gnade, sich einzugestehen, dass wir unreif sind und auf menschlicher Ebene agieren, wenn wir in unseren Interpretationen gespalten sind. Um voranzukommen, brauchen wir die Lösung von Gott.

Mit seiner Auferstehung lieferte Jesus den Jüngern die göttliche Deutung seines Kreuzes. Dieses Eingreifen des Messias in die menschlichen Vorstellungen und Einstellungen hatte sehr grundlegende Folgen für die künftige Kirche Christi:

- Gottes Wahrheit war so durchdringend, dass sie von allen akzeptiert wurde
- Gottes Wahrheit war so offensichtlich, dass sie jeden Zweifel völlig verdrängte
- Gottes Wahrheit war so mächtig, dass sie die verstreuten Jünger wieder vereinte
- Gottes Wahrheit war so anziehend, dass sie alle veranlasste, wieder nach Jerusalem zurückzukehren

*Herr, wir haben Hoffnung, weil wir wissen, dass du ein mächtiger und treuer Gott bist. Wir bitten dich, dass die Zeit der Deutungen Gottes kommt, die Zeit der Wiederkunft Jeschuas, des Messias - Gottes Wahrheit, die durchdringend, offensichtlich, kraftvoll und anziehend ist, so dass sie uns alle wieder nach Jerusalem bringt. Amen!*

## 2. BRAUCHEN WIR UNS GEGENSEITIG?

### 2.1 Das Herz Gottes und unser Herz

Die Spaltung und Isolierung der Christen in getrennten Kirchen, Konfessionen, Gemeinden und Gruppen wirft eine Frage auf, die für unsere Einheit von grundlegender Bedeutung ist. Diese Frage lautet: "Brauchen wir einander überhaupt, oder sind wir in getrennten Gruppen auf uns selbst gestellt? Jesus hat uns im Gebet eine klare Antwort auf diese Frage gegeben, als er den Vater bat, "eins zu sein" (Johannes 17,22) und "zur vollkommenen Einheit geführt zu werden"

(Johannes 17,23). Was aber ist die Haltung unseres Herzens? Schliesslich beeinflusst sie grundlegend unser Denken, unser Handeln und damit unsere Zukunft. Werfen wir einen Blick auf die erste und einzigartige gemeinsame Erfahrung von Juden und Heiden bei der Suche nach dem Messias.

### 2.2 Die Weisen aus dem Morgenland und die Weisen aus Israel

Gott gab den heidnischen Weisen aus dem Morgenland ein Zeichen in Form eines Sterns. Daran konnten sie ablesen, dass in Judäa gerade ein äusserst wichtiger Mensch "geboren" worden war. (Matthäus 2,1) Gottes Güte beschenkte den ersten der Heiden mit der Gnade, die "Zeichen der Zeit" zu erkennen, die am Himmel (Gen 1,14), in der Natur und in den besonderen Zeichen Gottes zu finden sind. (Matthäus 16,3) Das Wesentliche, das die Weisen erkannten, war die Zeit des "gerade geborenen Königs". (Matthäus 2, 2) Der Allmächtige liess sie jedoch nach dem Ort der Geburt suchen.

Herodes ahnte, wer das Geheimnis um den Aufenthaltsort des "neugeborenen Königs" hütete. "Deshalb versammelte er alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes und fragte sie, wo der Messias geboren werden sollte." (Matthäus 2,4) Die Antwort war eindeutig: "In Bethlehem in Judäa, denn so steht es bei den Propheten geschrieben..." (Matthäus 2,5-6)

In dem Moment, als beide unvollständigen Wahrheiten gleichzeitig gehört wurden - als sie sich gegenseitig ergänzten -, geschah etwas Aussergewöhnliches. Die Zeit des "neugeborenen Königs" fiel mit dem Geburtsort des "Herrschers" und "Hirten" von Gottes "Volk Israel" zusammen. (Matthäus 2, 6) Das Wissen der Heiden überschneidet sich mit dem Wissen Israels. Die zweifache Gabe des einen Gottes wies auf eine einzige Person hin, den Messias - König, Herrscher und Hirte. "Mit grosser Freude" freuten sich nur die, die zu diesem einzigartigen Schnittpunkt der Offenbarung von Gottes Raum und Gottes Zeit gingen. (Matthäus 2,10)

### 2.3 Die Zeit der Gnade Gottes, offenbart in der Erkenntnis Israels und der Erkenntnis der Heiden

Wenn wir heute wieder das Antlitz des kommenden Messias suchen, wiederholen unsere Herzen den Ruf Gottes: "Suchet mein Angesicht." (Ps 27,8) Ob wir nun Besucher aus den Heiden oder Einheimische aus Israel sind, eines ist völlig klar. Wir brauchen uns gegenseitig!

Wir müssen wieder dorthin gehen, wo sich die Zeit der Heiden mit dem Ort des Volkes Gottes überschneidet, wo die Offenbarung Gottes auf das fleischgewordene Wort im ausgewählten Volk trifft, wo die Zeit der Gnade auf die Zeit der Wiederkunft des Messias trifft.

Ja, wir alle müssen nach Israel zurückkehren - Juden und gläubige Heiden gleichermaßen. Wir müssen zu dem einzigen Ort aufsteigen, an dem Teilwissen in gegenseitiger Selbsthingabe zur Fülle gelangt. Wir müssen unsere Herzen öffnen, um gemeinsam in die Zeit und den Raum des Plans des Vaters einzutreten, der bestimmt hat, dass "wenn die Zeit erfüllt ist, er alles im Himmel und auf Erden in Christus vereinigen wird." (Eph 2,10)

*Herr, "wir suchen dein Angesicht" (Ps 27,8) in den Gesichtern der Brüder und Schwestern, die wir auf unseren eigenen Reisen zurückgelassen haben. Wir wissen, dass sie in ihren*

*Herzen Teilchen deiner Wahrheit tragen, genau die, die wir nicht kennen. Wir bitten dich, bringe uns durch deine grosse Macht "zur Einheit in Christus" (Eph 2,10), damit wir vereint und gemeinsam den Ort und die Zeit der Gnade bei der "Hochzeit des Lammes" erreichen. (Offenbarung 19,7 und 9) Amen!*

### 3. BEGEGNUNG AUF DEM SCHMALEN WEG

#### 3.1 Am Fusse des Berges Moriah

Auf vielen Berggipfeln Israels geschahen einzigartige Dinge des Glaubens. Kein Wunder, denn schliesslich gehören "die Gipfel der Berge" dem Herrn. (Ps 95, 4) Doch ein Berg unter allen trägt eine besondere Gnade. Schon sein Name Moriah (mehr = Lehrer, Jah = Herr) deutet darauf hin, dass es sich um einen Ort handelt, an dem Gott selbst uns auf aussergewöhnliche Weise lehren will.

Im Laufe der Geschichte haben viele den Gipfel des Berges Moriah erklommen. Einige von ihnen haben sogar die Tiefe dieses gesegneten Ortes gespürt, wie zum Beispiel der Urvater Jakob (Gen 28,16). Wir wissen jedoch mit Sicherheit, dass zwei Männer den Raum, in dem der Herr lehrt, wirklich tiefer betreten haben. Der eine war der Urvater unseres Glaubens Abraham, der andere war Jeschua haMaschiach (Jesus der Messias). Wie kommt es zu diesen beiden?

Diese beiden Männer des Glaubens eint nur eines. Bevor sie den Berg Morija bestiegen, unterwarfen sie ihren Willen dem Willen des ewigen Vaters. Abraham war bereit, seinen Sohn zu opfern (Gen 22,1-3), und Jesus erklärte im Gebetskampf in Gethsemane, am Fusse des Berges Morija: "Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe." (Lukas 22,42)

#### 3.2 Begegnung auf dem schmalen Pfad

Es scheint, dass es nur einen schmalen Weg mit einer engen Pforte gibt, der zum Berg Moriah führt, zu dem Gebiet, in dem der Herr uns lehren will. Genau der, von dem Jesus sagte: "Geht durch die enge Pforte hinein. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele gehen auf ihm. Aber die Pforte ist klein, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden." (Matthäus 7,13-14)

Die Verengung der Pforte und die Verengung des Weges bedeutet, den eigenen Willen - eigentlich den Eigenwillen (auch im Bereich unserer Spaltungen) - dem Willen Gottes zu unterwerfen. Wenn wir uns unterordnen und den schmalen Weg betreten, verlieren wir einen Teil unserer menschlichen Kleinheit, aber im Gegenzug gewinnen wir das Wesentliche - die Grossherzigkeit von Gott. Jesus ermutigt uns, den grossen Schritt der Verengung zu tun, wenn er sagt: "Trachtet danach, durch die enge Pforte einzugehen." (Lukas 13,24)

#### 3.3 Vom Ölberg nach Jerusalem

Den schönsten Blick auf Jerusalem hat man angeblich vom Ölberg aus. Diejenigen, die ihn erlebt haben, werden dem sicher zustimmen. Auf dem Weg vom Ölberg nach Jerusalem hört man gleichsam noch das Echo des Jubels der Scharen, die Jesus am Passahfest begleiteten und riefen: "Hosianna dem Sohn Davids!" Gesegnet sei, der da kommt im Namen

des Herrn! Hosianna in der Höhe!" (Matthäus 21,9; siehe auch Psalm 118)

Vom Ölberg nach Jerusalem, so glauben wir, wird auch der Weg des zweiten Kommens des Messias führen, wie es geschrieben steht: "Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel auf? Dieser Jesus, der von euch in den Himmel aufgenommen wurde, wird genauso wiederkommen, wie ihr ihn habt gehen sehen." Dann kehrten die Apostel nach Jerusalem zurück, von dem Hügel, der Ölberg heisst, einen Sabbatweg von der Stadt entfernt." (Apostelgeschichte 1,11-12)

*Herr, wir schauen vom Ölberg aus auf den schmalen Weg und die enge Pforte. Wir glauben, dass du auf diesem Weg wieder nach Jerusalem zurückkehren wirst. Jeschua, wir sehnen uns danach, mit dir hineinzugehen. Bitte reinige uns von unserem Eigenwillen und gib uns die Gnade, uns deinem heiligen Willen zu unterwerfen. Damit wir wieder auf dem Berg Moriah deiner Lehre lauschen und mit dem Psalmisten den Hallel-Psalm singen können: "Öffnet mir die Tore der Gerechten, ich will hindurchgehen und den Herrn loben." Dies ist das Tor des Herrn durch das die Gerechten eintreten können." (Psalm 118, 19 - 20) Amen!*

Das Ende einer Phase der Suche ist in der Regel der Beginn einer neuen Reise. Auf dem Weg unserer derzeitigen gemeinsamen Suche wollen wir uns an drei zentrale Schritte erinnern:

- 1/ Wir brauchen Gottes Auslegungen, damit wir uns nicht in unseren eigenen Vorstellungen verirren müssen.
- 2/ Wir brauchen einander, um uns gegenseitig zu ergänzen und den Messias wiederzufinden
- 3/ Wir müssen uns Gott wieder unterordnen, um unseren eigenen Willen zu verlassen und seinen Willen zu finden

Mit Ehrerbietung, Josef Byrtus